

Antrag für die Sitzung des Rates am  
12.05. 2017

PP-Ratsgruppe  
Hiroshimaplatz 1-4  
37083 Göttingen

Ansprechpartner:  
Lisa Balkenhol  
0551 / 400-3077

Göttingen, 27.04.2017

## **Antrag: Umbenennung und Neuausrichtung des "Frauenbüros" in "Gleichstellungsbüro"**

### **Der Rat möge beschließen:**

1. Das "Frauenbüro" der Stadt Göttingen wird in "Gleichstellungsbüro" umbenannt
2. In diesem Zusammenhang werden die thematischen Schwerpunkte unter Berücksichtigung der personellen und finanziellen Kapazitäten des Gleichstellungsbüros überarbeitet, und dem Fachausschuss vorgestellt.

### **Begründung:**

#### zu 1.

Das "Frauenbüro" ist die interne Dienstleistungsstelle für Gleichstellungsangelegenheiten innerhalb der Stadtverwaltung. Eine Namensgebung, die sich von vornherein nur an Frauen wendet, ist irreführend und erweckt den Eindruck, andere Personengruppen quasi auszuschließen. Angesprochen werden sollen aber alle, die Unterstützung und Beratung benötigen - unabhängig vom jeweiligen Geschlecht. Auch der Internetauftritt des Frauenbüros betont die Aufgabe der Gleichstellungsbeauftragten als eine Dienstleistung von Frauen für Frauen. Lediglich die Beratung für Männer, die in Erziehungsurlaub gehen oder Teilzeit arbeiten wollen, richtet sich als einziges Angebot an Männer.

#### zu 2.

Bereits 2011 hat die Grünen-Ratsfraktion mit dem Antrag [1] "Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene" einen Vorstoß zur Verbesserung der Gleichstellungsfrage für Göttingen gemacht. Der Antrag wurde zunächst vertagt und dann 2014 erneut diskutiert. Die Unterzeichnung der EU-Charta [2] wurde mit der Begründung abgelehnt, dass schon jetzt finanzielle und personelle Grenzen erreicht seien und weitere Verpflichtungen nur mit zusätzlichen Mitteln erreichbar seien. So ist vorrangiges Ziel dieses Antrags, zunächst durch Priorisierung und Erweiterung der vorhandenen Themen einige Ziele der Charta erreichen zu können.

Die bisherige Arbeit des Frauenbüros setzt sehr stark Schwerpunkte mit reinen Frauenthematen. Fast alle Veranstaltungen und Initiativen, die in den letzten Jahren gefördert wurden, wenden sich an Frauen und Mädchen.

Die klassische Aufgabe des Frauenbüros in der Frauenförderung, also eine kompensatorische und nachteilsausgleichende Wirkung, ist wichtig und soll fortgeführt werden. Jedoch werden entscheidende Aspekte der Gleichstellung im Sinne von Gender Mainstreaming bisher vernachlässigt. Eine Erweiterung der Themenschwerpunkte unter stärkerer Einbeziehung von Männern und Jungen und eine bessere Förderung von entsprechenden Initiativen [3] soll angestrebt werden, um nachhaltigere Erfolge zu erzielen etwa bei der Bekämpfung sexueller Übergriffe am Arbeitsplatz, der Arbeit mit MigrantInnen oder auch der geschlechtsbewussten Erziehung von Kindern und Jugendlichen.

So sollten sich Hilfsangebote bei sexueller Belästigung am Arbeitsplatz auch gleichermaßen an Männer wenden, denn immerhin sieben Prozent der befragten Männer geben in einer Umfrage der Anti-Diskriminierungsstelle [4] an, schon einmal belästigt worden zu sein. Die Dunkelziffer dürfte deutlich höher sein.

Weiterhin kann eine gelungene Integrationsarbeit für MigrantInnen, wie sie das Frauenbüro als Schwerpunkt aufgeführt hat, nur gelingen, wenn auch männliche Migranten (also Väter, Brüder und Ehemänner) Anteil an gesellschaftlichen Integrationsprozessen bekommen.

Das Thema geschlechtsbewusste Erziehung ist ebenfalls mit Mädchenarbeitskreisen allein nicht zu bewältigen, auch Jungenarbeit und koedukative Jugendarbeit muss dazu gehören.

Gleichstellung soll nicht allein das Thema einer bestimmten Personengruppe bleiben, sondern alle Menschen gleichermaßen einbinden und fordern.

[1]<https://ratsinfo.goettingen.de/ri/vo020.asp?VOLFDNR=7007>

[2][http://www.rgre.de/fileadmin/redaktion/pdf/resolutionen/charta\\_gleichstellung.pdf](http://www.rgre.de/fileadmin/redaktion/pdf/resolutionen/charta_gleichstellung.pdf)

[3]<http://www.vnb.de/service-infos/kontakt/projekt-whats-up/team-des-projekts-whats-up/>

[4][https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/Leitfaden\\_Was\\_tun\\_bei\\_sexueller\\_Belaestigung.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=9](https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/Leitfaden_Was_tun_bei_sexueller_Belaestigung.pdf?__blob=publicationFile&v=9)

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dana RA'. The signature is stylized and somewhat abstract, with the first part resembling a large 'D' and the second part resembling 'ana RA'.